

zween Stumme / einer ein Türck / der ander ein Persianer / einander nicht verstehen künden / wegen der unterschiedenen Zeichen / die sie gebrauchten : daß ein dritter Stummer in das Mittel getreten / und ihnen beeden / durch Deutung / für einen Dolmetscher gedienet / daraus abzunehmen / daß man in Ermanglung der Wort / wie in Ermanglung Silber und Goldes / auch anderer Zeichen und Metall / oder wol mit gewissem Gepreg bemerktes Leder und Papier gebrauchen könne. Verulam. de aug. Scient. f. 273.

Nicht weniger ist zu verwundern / was man von Don Velasco, des Connestabels in Hispanien Bruder / liest / daß er taub geboren worden / wie viel seines Geschlechtes / aber doch habe lesen und schreiben gelernet / und durch den Mund etlicher Massen gehöret / [besihe des vorhergehenden IV. Theils zweyte Aufgab] und mit der Zunge und dem Mund seinem Lehrmeister nachgeahmet / daß kein Unterschied unter seiner und anderer Rede gewesen / als daß er sehr laut geschrien / und alle Wort in gleichem Ton ausgesprochen habe. Wann nun die Thiere durch ihr Geschrey von ferne einander verstehen / und sonderlich in der Brunst ihr Gelüsten zu verstehen geben / wie solten dann die Menschen hierinnen nicht gleiches leisten können / welchen eine flüchtige und leichtbewegliche Zunge gegeben ist / und würden sie hierinnen den Züginern und den Gartbrüdern gleichen / welche ihnen eine eigne Sprache erdichtet / und rotwelsch zu reden pflegen / oder wie diejenigen / welche verborgene Briefe schreiben / und gewisse Zeichen miteinander für die Buchstaben bedingen. Ja / was ihnen ermanglen möchte / würden sie / in Vergleichung anderer Sachen / finden / und weisen / wie die Chineser / die einander in die Luft / an die Bände / und in die Hände ihre Zeichen / so ihre Wörter sind / mahlen / und mit Fingern zeigen / wann sie einander nicht verstehen können.

Anderer hingegen wollen / daß dergleichen keine Sprache zu nennen / was man ohne Reden zu verstehen gibet / und mit dem Mund nicht vernehmlich ausspricht. Der die Zunge / den Gaumen / Schlund und Zähne habe / seye gleich dem / der eine wolbesäite Lauten in Händen hat / aber nicht kunstzierlich darauf spielen könne. Sein Gebrumm und Berührung der Saiten wird niemals keinen wolständigen Ton oder gewissen Klang hören lassen / wann er solches von andern nicht vor erlernet hat. Nichts kan uns zu